

G.

(Seite 104, Theil II, Band III.)

1.

Bessel¹⁾ an Schön.

Schon lange habe ich gewünscht, Ew. Excellenz einen Gedanken vorzulegen, dessen Ausführung mir von jeher sehr wünschenswerth erschienen ist, und welche auch, wenn ich nicht irre, jetzt allgemeiner als früher, für möglich gehalten wird; einen Gedanken, der weder von mir ausgegangen ist, noch um dessen ersten Versuch es sich handelt; den auch Ew. Excellenz ebenso genau kennen als er vorgetragen werden kann. Dieses Letzte ist der Grund, weshalb ich nie gewagt habe, Ew. Excellenz damit zu unterhalten. Allein eine zufällig vorkommende Veranlassung trifft mit Ihrem Landaufenthalte zusammen, der wohl eher ein halbes Stündchen, welches zu tieferem Nachdenken nicht geeignet ist, hervorbringen und deshalb zum Durchlesen eines, wenn auch nichts Neues enthaltenden Briefes, verwandt werden mag. Dieses bitte ich Ew. Excellenz, zu meiner Entschuldigung gelten zu lassen, wenn mein überflüssiges Schreiben noch dazu zur ungelegenen Zeit kommen sollte.

¹⁾ Theil II, Band III, Seite 102 Anmerkung.